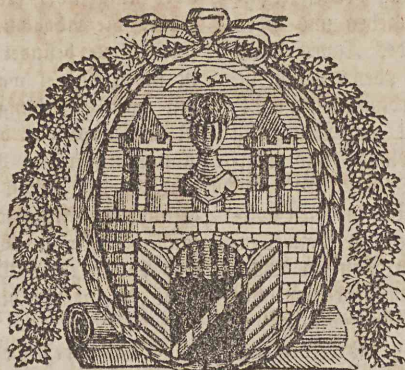




Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 11. Juni 1857.

Wissenschaftliches.

Die unterseeische Telegraphenlinie zwischen Europa und Amerika.

Jetzt, wo der Augenblick so nahe ist, in dem das großartigste Unternehmen unseres Zeitalters begonnen werden soll, jetzt wo alle nur irgend erforderlichen Anstalten getroffen und alle die mit unsäglicher Mühe construirten Apparate hergestellt sind, dürfte es wohl an der Zeit sein, einen tieferen Blick in die Sache selbst zu werfen und alle darauf bezüglichen Fakta zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, da wohl anzunehmen ist, daß dieselben z. Z. nur Wenigen klar vor Augen stehen. Schon ist der erste Schritt zur Ausführung des riesigen Planes gethan, der Vereinigte-Staaten-Kriegsdampfer „Niagara“ verließ am 20. April d. J. New-York, um in England die Rolle zu empfangen, welche er bei der Verbindung der Ufer Europa's und Amerika's durch ein Telegraphentau zu spielen hat. Er wird in diesem wichtigen Werke von zwei englischen Kriegsdampfern und der Vereinigten-Staaten-Dampffregatte „Esquimaux“ unterstützt werden, welche letztere zu dem Behuf eigens von ihrem Dienst im mittelländischen Meere abberufen ist. Man nimmt an, daß nach Verlauf zweier Monate, von der Abreise des „Niagara“ gerechnet, das ganze Werk vollbracht und eine direkte, augenblickliche und dauernde Communication zwischen der alten und neuen Welt hergestellt sein wird.

Der erste Plan zu diesem Riesenwerke wurde zuerst in Amerika vor 4 Jahren von einer kleinen Gesellschaft New-Yorker Capitalisten gefaßt. Sie haben seitdem allen Anfechtungen standhaft Trotz geboten und selbst den entmutigendsten Gegenbeweisen ihren festen Entschluß, das Werk zu wagen, entgegen gesetzt. Von Vielen wurde die Herstellung einer telegraphischen Verbindung zwischen beiden Welttheilen als eine reine Unmöglichkeit betrachtet und man bedauerte die armen Herren, deren tollkühnes Unternehmen nur in einer vollständigen Niederlage und bedeutendem Geldverlust endigen konnte, aber die New-York-Newfoundland- und London-Telegraphen-Compagnie war aus Männern zusammengesetzt, die sich durch solche Befürchtungen nicht zurückschrecken ließen und die, einmal von der Ausführbarkeit ihres Vorhabens überzeugt, es mit einem Eifer und

Ernst unternahmen, der durch keine Hindernisse irgend welcher Art überwältigt werden konnte. Sie schlossen, daß, wenn ein unterseeischer Telegraph zwischen England u. Frankreich zu Stande gebracht wurde, mit den passenden Mitteln und Erleichterungen dasselbe zwischen Europa und Amerika geschehen könne, und diese Mittel und Erleichterungen wurden ihnen vollständig zur Disposition gestellt. Die Namen der Männer, welche die Ausführung so kräftig in die Hand genommen haben, sind: Cooper, Präsident, Taylor, Schatzmeister, Morse, Telegraphist, und dann als Direktoren wieder: Cooper, Taylor, Cyrus W. Field und Marshall D. Roberts.

Vor ungefähr drei Jahren erhielten diese Herren vom Gouvernement Newfoundlands eine Urkunde, welche ihnen das ausschließliche Privilegium des Anlegens eines Telegraphen auf dieser Insel und in einem der angrenzenden Wasser zusicherte. Ferner wurden ihnen die Verwendung von 25,000 Dollars Staatsgeldern zur Verfügung gestellt, wofür sie einen gebneten Weg über den südlichen Theil der Insel anlegen sollten, welchen man zur Regulirung und Reparatur der Linie für unumgänglich nöthig hielt; dazu überließ man ihnen die Interessen von 250,000 Dollars auf 20 Jahr und schenkte ihnen 50 Quadratmeilen Land, welches sie sich in irgend einer Richtung aussuchen durften. Da ihnen schon früher Freibriefe vom Gouvernement von „Prinz Edwardinsel“ nach New-Brunswick ertheilt wurden, so war die vollständige Linie für den beabsichtigten Telegraphen hergestellt.

Ende vorigen Jahres legte man die Taue zwischen den genannten Punkten, in der St. Lorenz-Bai vom Cap May zum Cap North, die streckenweise Verbindung zu Lande wurde schon vor zwei Jahren vollendet. So weit war die Compagnie glücklich gewesen, aber bevor nicht das Tau zwischen Newfoundland u. Irland gelegt war, konnte man ihr Werk als nicht gethan betrachten. Durch Vermittelung von Cyrus W. Field ist der volle Betrag von 350,000 Pfd. Sterl. subscibirt worden und zwar in Theilen von je 5000 Pfd. Sterl.; davon kommen auf London 101, auf Amerika 88, auf Liverpool 86, auf Glasgow 37, auf Manchester 28 und der Rest auf das übrige England. Die engl. Regierung hat sich bereitwillig erklärt, 4 pCt. vom Capital für Beförderung ihrer aus- und eingehenden Depeschen zu zahlen, noch extra mit der Bestimmung, daß, im Falle sich der eigentliche Betrag nach dem Tarif höher belaufen sollte, sie

den Betrag nachvergüten würde. Die Regierung der Vereinigten Staaten wird einen ähnlichen Contract eingehen und jedes Gouvernement hat 2 Dampfer zur Legung des Taus durch den atlantischen Ocean ausgemietet, wie bereits oben erwähnt ist. — Die Verfertiger des Taus haben sich verbindlich gemacht, dasselbe in vollkommener Ordnung und sofort zur Benutzung fähig in die Hände der New-York-Newfoundland- und London-Telegraphen-Compagnie niederzulegen.

Man denkt, daß in zwei Monaten das Unternehmen vollständig zu Ende geführt sein wird. Um dies zu bezwecken, werden die Schiffe jeder Nation 1250 Meilen Tau an Bord nehmen und sich nach dem Punkte des Oceans begeben, welcher die Hälfte der äußersten Entfernung zwischen Newfoundland u. Irland bildet. Jedes Schiff, welches das Tau führt, begleitet ein zweites Fahrzeug unter der Flagge seiner Nation, um ihm nöthigenfalls beizustehen. Die Entfernung zwischen der Bucht von Valencia und Newfoundland ist nur 1650 Meilen; dennoch wird das zu versenkende Tau eine Länge von 2500 Meilen haben, um den Unebenheiten des Bodens und den von Wind und Strömungen herrührenden Abweichungen zu genügen.

Anmerkung. Wir sind in Grünberg so glücklich, ein Stück von diesem Tau zu besitzen, das der Eigentümer von seiner letzten Reise aus England hierher gebracht hat. Bei seiner bekannten Gefälligkeit wird derselbe gewiß bereit sein, dasselbe vorzuzeigen und ist die Redaktion gern bereit, Näheres hierüber anzugeben.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* In einer Sitzung der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau verlas der Professor Göppert eine Abhandlung des Herrn Apotheker Jäkel in Liegnitz, über die sogen. „Schwedenschanzen.“ Die als Schweden- oder Hussitenschanzen fälschlich bezeichneten Ringwälle sind Ueberbleibsel einer vorchristlichen Zeit, über deren Erbauung keine Chronik Aufschluß giebt. Daß sie nicht von den Schweden im 30jährigen Kriege aufgeführt wurden, beweist ihre von den fortifikatorischen Bauten des 17. Jahrhunderts völlig abweichende Gestalt; bezeichnender ist dagegen der auch vorkommende Name der Heidenschanzen, da alle Ausgrabungen nur Produkte aus heidnischer Zeit geliefert haben. In der Oberlausitz und um Bautzen finden sich noch heute sehr viel solcher Baue. Die besterhaltenen sind daselbst der Gaho, der Ringelberg bei Bergsdorf unweit Bernstadt, der Wallfahrtsberg bei Nieda, die Schwedenschanze auf dem Rießerberge bei Friedersdorf unweit Görlitz, bei Rittitz unweit Löbau, bei Lichtenberg, der Burgberg bei Schömburg, Penzig, Ostitz, der Kesselberg bei Ebersbach, der Ringwall bei Grabschütz, Dahren und Greda, die Heidenschanze bei Belgern; am wohlerhaltensten die beiden Heidenschanzen bei Schöps an der Chaussee zwischen Reichenbach und Bautzen. Auch in Niederschlesien finden sich viele ähnliche Ringwälle; es wäre wünschenswerth, deren Zahl und nähere Verhältnisse genauer zu erforschen. Der Verfasser gab eine Beschreibung und Zeichnung zweier bei Riemberg und Hohendorf zwischen Liegnitz und Goldberg befindlicher sogenannter Schwedenschanzen. Ob die Schwedenschanze bei Dömitz in der Nähe von Breslau hierher gehört, ist zweifelhaft. Sämmtliche Ringwälle sind von

Erde aufgeführt, kreisrund oder elliptisch, von sehr verschiedener Höhe; die Abdachung der Wälle beträgt meist 35—45°; an einer Seite befindet sich meist ein Eingang; die innere Fläche ist in der Regel wagerecht, auch wohl nach einer Seite geneigt, mit einer Erhöhung, vielleicht für einen Altar bestimmt; selten ist ein Doppelwall bemerkt. Die Nachgrabungen lieferten Metall- und Steingeräthe, Waffen aus Kiesel-, Feuer-, Hornbindegestein und Bronze, höchst selten aus Eisen; bei Riemberg wurde Blei gefunden. Auch Knochen, Holzkohlen und verkohltes Getreide fanden sich vor. Die gemessenen Wälle waren etwa 50' hoch und hatten einen Durchmesser von etwa 100 Schritt. (Wie steht es mit der hiesigen Schwedenschanze?)

* Mittel gegen welke Pflanzen. Man löst Kampfer in Alkohol bis zur Sättigung auf und mischt je 4 Tropfen auf 2 Loth Wasser, welches jedoch gehörig geschüttelt werden muß, bis sich der Kampfer damit verbindet. Mit dieser Flüssigkeit übergießt man die welke Pflanzen vollständig und läßt sie 2—3 Stunden darin weichen und sie werden binnen 4 Stunden ihre ursprüngliche Frische wieder erhalten.

* Auf den Thermometern nach Réaumur bedeutet der Nullpunkt den beginnenden Frost und der Siedepunkt ist 80° über Null. Fahrenheit's Nullpunkt ist da, wo Réaumur 14½° Kälte zeigt. Von diesem Punkte bis zum Siedepunkt hat Fahrenheit seine Skala in 212 Grade abgetheilt. Beide Thermometer verhalten sich so zu einander, daß $\frac{1}{4}^{\circ} R. = 1^{\circ} F.$ ist. Der Nullpunkt Réaumur's trifft mit 31° F. zusammen. Der Thermometer von Celsius, der den Nullpunkt mit Réaumur gleich hat, ist von da bis zum Siedepunkt in 100 Theile getheilt, während der Réaumur'sche nur in 80°.

* Schwarzdruck der telegraphischen Depeschen. Die Telegraphie hat abermals eine wichtige Verbesserung durch die Erfindung von Ferdinand Montefanto in Mantua erfahren, wonach die Depeschen am Orte der Ankunft vollständig schwarz abgedruckt erscheinen. Durch die im Telegraphenamt zu Mantua vorgenommenen Versuche ist die Erfindung als vollkommen praktisch bewährt worden.

* Wie Herr Felix Maynard in der Science behauptet, sind die ungeheuren Unterröcke, wie die Damen sie jetzt tragen, Schuld an der gewaltigen Zunahme der Rheumatismen, Katarrhe und Grippe-Fälle, sowie der Unterleibs- und noch unendlich vieler anderen Krankheiten.

* Es bestehen in Schlessen drei Feuer-Societäten, nämlich: die Provinzial-Land-Feuer-Societät für Schlessen, die Provinzial-Städte-Feuer-Societät von Schlessen und die Societät für die Stadt Breslau. Bei der Städte-Societät belief sich der Werth der versicherten Gebäude auf 23 Mill. 108,130 Thlr., die Brandentschädigung auf 75,769 Thlr., die Verwaltungs- und Nebenkosten auf 4064 Thlr. Die Provinzial-Land-Feuer-Societät hatte dagegen Versicherungen zum Werth von 33 Mill. 568,790 Thlr., vergütete 205,899 Thlr. für Brandschäden und verausgabte für Verwaltungs- und Nebenkosten noch 12,989 Thlr.

Inserate.

!! Der Untergang der Welt !!

Preis 1 Sgr.

Zu haben bei W. Levysohn in den drei Bergen.

Öffentliche Sitzung der Stadt-
Verordneten

Donnerabend den 13. Juni Morgens 8
Uhr.

Öffentlicher Verkauf.

Von den Besitzern des in Schön-
brunn gelegenen Gasthofes „zum
goldenen Frieden“ bin ich mit
dem Verkauf beauftragt. Zur Entge-
gennahme der Gebote habe ich einen
Termin auf den

4. Juli 1857 Vorm. 10 Uhr
in meinem Bureau angesetzt.

Der Kaufvertrag kann sofort abge-
schlossen werden, die Uebergabe soll da-
gegen erst am 1. August e. erfolgen.

Der Gasthof hat eine sehr vortheil-
hafte Lage an der künftig zu chauffi-
renden Straße von Sagan nach Frei-
stadt, ist in gutem Bauzustande und ge-
hört dazu 3 1/2 Morgen Acker, ein
Garten und eine Kegelbahn. — Hy-
pothekenschein und Verkaufsbedingun-
gen können bei mir eingesehen werden.

Sagan, den 18. Mai 1857.

Steinmetz,

Institut-Nath.

Bei W. Levysohn in den drei
Bergen ist zu haben:

Ueber die Verhältnisse,

unter welchen der

Untergang der Erde

herbeigeführt werden könnte.

Ein populärer Vortrag,
gehalten zu Stettin von

Professor Dr. H. Gmsmann.

Preis 5 Sgr.

Preis-Aufgabe.

„Sprechen überwiegende Gründe dafür, wenigstens in dem südlichen
Theile der Oberlausitz, das System der Einfriedigung der Acker durch hecken-
artige Anpflanzungen einzuführen und in welcher Weise, insbesondere mit wel-
chen Holzarten wäre dasselbe am zweckmäßigsten durchzuführen?“

Bei Beantwortung der Frage ist gründlich und ausführlich auf Beschaf-
fenheit, Vortheile und Nachtheile ähnlicher Anlagen in anderen Ländern, so
wie auf alle zu der Frage in Beziehung stehenden klimatischen und sonstigen
Landesverhältnisse einzugehen.

Für die beste Beantwortung dieser Frage hat der Freiherr Maximilian
v. Speck-Sternburg in Leipzig der unterzeichneten Gesellschaft

Ein Hundert Fünfzig Thaler

testamentarisch überwiesen. Die Preisschriften sind an das Secretariat der
Gesellschaft mit einem Motto und versiegeltem Namenszettel bis spätestens den
22. Dezember 1858 einzusenden.

Görlitz, den 1. Mai 1857.

Die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften.

Der Verfertiger des bekannten

Eau de Bomst

hat mir ein Commissionslager desselben übergeben und erlaube ich mir, mit
dem ergebenen Bemerkten darauf aufmerksam zu machen, daß ein Theil des
Reingewinns zum Besten des **Nationaldaufs** verwendet wird.

Trotz des etwas ungewöhnlich klingenden Namens kann Unterzeichneter
versichern, daß es das Eau de Cologne vollständig ersetzt und, wie unser
Grünberger Wein, besser ist als sein Ruf.

W. Levysohn

in den 3 Bergen.

Sardellen-Seringe à 1 Sgr.

empfiehlt

H. Siedler.

Bei Gelegenheit des leider so viel-
fach in neuerlicher Dürre vorgekommenen
Krogens auf brandigen Stellen ma-
chen wir darauf aufmerksam, daß nach
hier bereits gemachter Erfahrung die
Bermischung staubiger Braunkohle die
sogenannten Brandstellen gründlich u.
bleibend beseitigt, weil die Braunkohle
die Eigenschaft hat, dem Boden Frische

zu geben, gleichwie sie in lehmigem, fe-
sten Boden diesen lockerer und frucht-
barer macht.

**Der Vorstand des Gewerbe- und
Garten-Vereins.**

Erdbeer-Bowle

in Eis

empfiehlt

F. Wilh. Dehmel.

Am 9. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 20te Nummer der **Ziehungsliste**
für 1857. Preis: vierteljährlich 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

	Seite		Seite
Baden.		Lombardisch-Venetianische Anleihe von 1850	85
Badische 35 fl. Loose	88	Obligat. des österr. Lloyd von der Anl. vom 1. Mai 1852	87
Frankfurt a./M.		Preussen.	
Frankfurter Stadt-Anlehen	88	3 1/2% Pfandbriefe der Provinz Posen	89
Hessen.		Russland.	
Kurhessische 40 Thlr. Prämien-Anleihe	87	Livländische Pfandbriefe Litt. S.	89
Nord-Amerika.		Sardinien.	
10 fl. Texas-Anleihe des Vereins deutscher Fürsten und Edelleute	90	Piemontesische Anleihe von 1834	88
Oesterreich.		Schweden.	
Ältere österreichische Staatsschuld	87	4% Schwed. Anleihe des Güterhypotheken-Vereins in Wermland	90

Donnerstag den 11. Juni (Frohnleichnamstag)

Großes Gartenfest.

Anfang des Concerts Abends 7 Uhr, welches mit Blase- und Streich-Instrumenten ausgeführt wird.

Entree à Person 1 Sgr.

H. Künzel.

Schiffszwieback

empfehlen Ernst Th. Franke.

Bei B. F. Voigt in Weimar ist erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

Die

Wasserglas-Gallerte,

ihre

Anwendung und ihr Nutzen.

Zusammengestellt von

Gg. M. Orth

zu Markttheidenfeld a. M.

Besitzer der ersten Wasserglas-Fabrik in Bayern und der Glasfabrik Weibersbrunn im Speßart.

Nebst einer Zusammenstellung dessen, was andere Schriftsteller über diesen Gegenstand neuerdings mitgetheilt haben.

Preis 2 1/2 Sgr.

Oberrüben-
Unterrüben-
Runkelrüben-
Weißkraut-
Rothkraut-
Welschkraut-
Carviol-
Sellerie-
bei

Pflanzen, stark und schön

O. Eichler.

Raupenfraß!

Früher angestellte Versuche, den Raupenfraß der Bäume durch Tödtung der Raupen zu verhindern, haben mich von Neuem dazu veranlaßt und sind durch Anordnung des billigen Hirschhornöl befriedigende Resultate erzielt worden, worüber nähere Auskunft zu ertheilen ich gern bereit bin.

Der Apotheker H. Dräger.

Rothe und blaue

Carmin-Dinte

in Fläschchen empfing und empfiehlt

W. Levysohn.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß unsere

Eisengießerei,

mit der wir am 17. April das Unglück hatten, vollständig abzubrennen, sich nun wieder in vollem Betriebe befindet, was uns nur durch die rasche Regu-
lierung der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft möglich wurde.

Wir haben unsere Formerei bedeutend vergrößert, sind auf jeden Fuß, auch auf die größten Stücke auf das Beste eingerichtet, und haben für dieselbe einen Meister gewonnen, der als solcher 25 Jahre auf den bedeutendsten Eisengießereien Berlins fungirte.

Somit sind wir in den Stand gesetzt, allen Anforderungen zu genügen, und werden durch billigste Preise und bestes Fabrikat das uns geschenkte Vertrauen rechtfertigen.

Außerdem empfehlen wir

Stabeisen

bester Qualität Stempel C & T nur aus Schmelzeisen gefertigt.

Dauermehl und Knochenmehl

in drei Sorten.

Eisenhüttenwerk Eschirndorf bei Halbau in Niederschlesien
den 9. Juni 1857.

Gebrüder Glöckner.

Bei A. Schröter in Plauen ist erschienen und bei W. Levysohn zu haben:

Freut Euch des Lebens!

Taschen-Liederbuch

für das deutsche Volk.

Eine ausgewählte Sammlung der beliebtesten und bekanntesten Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wander-, Opern- und Gesellschaftslieder.

Vierzehnte vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis 7 1/2 Sgr.

Weinverkauf bei
Wwe. Redsch, Burgstr., 54r 8 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene

Den 29. Mai. Häusl. J. F. E. Schreck in Krampe ein S., Joh. Heintz. — Den 31. Halbbauer J. E. Schöber in Lawaide ein S., Heintz. Siegmund.

Gestorbene.

Den 2. Juni. Tuchfabrik. Carl David Henschke 54 J. 5 M. 5 L. (Leberkrankheit.) Des verst. Rutschner J. G. Hanisch in Heinersdorf Wwe., Maria geb. Dedrowsky 68 J. (Schlagfluß.) — Den 7. Des Zimmermann C. W. Grasse Ehefr., Joh Maria geb. Gräb- bach 33 J. 9 M. 14 L. (Brustwassersucht.) — Den 8. Mechanikus Joh. Gottl. Seiffert 39 J. 2 M. 1 L. (Abzehrung.) Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 1. Sonntage nach Trinitatis.) Vormittagspr. Herr Kandidat Sattler. Nachmittagspr. Hr. Super. u. Pftr. pr. W olff.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 8. Juni.						Görlitz, den 4. Juni.						Sorau, den 5. Juni.					
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl.	sg.	pf.	tbl.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl.	sg.	pf.	tbl.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	thl.	sg.	pf.	tbl.
Weizen	3	6	2	24			3	7	6	2	15		2	27	6			
Roggen	1	25	1	20			1	22	6	1	17	6	1	18	9	1	17	9
Gerste, große . . .	1	15	1	14			1	17	6	1	10		1	13	9			
" kleine . . .																		
Hafer	1	3	6	1	1	6	1			22	6		28	9				
Erbfen	1	17		1	15		1	25		1	15							
Hirse																		
Kartoffeln		20		16			14		10				16					
Heu, d. Gr. . . .		19		17														
Stroh, d. Sch. . .	4	15	3	15														